

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 32.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 14. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthches.

Nagold.

Bekanntmachung,

betreffend den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen, betr. den Schutz der Vögel, mit dem Anfügen zur Kenntnis gebracht, daß Uebertretungen dieser Vorschriften gegen strafmündige Personen auf das Strengste und mit Haft-(Arrest)-Strafen abgerügt werden.

Verboten ist:

1) Das Zerstoren und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstoren und Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf der gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen.

Verboten ist ferner:

2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln überhaupt, soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt.

3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruten oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.

4) Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgebieten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist strafbar.

5) Strafbar ist ferner, wer Hunde oder Katzen in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden allgemein öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal entsprechend zu instruieren und innerhalb 8 Tagen Vollzugsbericht zu erstatten. Es wird strenge Kontrolle erwartet.

Die H. H. Ortsschulinspektoren und Lehrer werden ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen zu erläutern.

Den 9. März 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Nagold.

An die Ortspolizeibehörden,

betr. den Schutz der Vögel.

Da auch im Bezirk Nagold der Unfug vorkommt, daß Hecken, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet werden, erhalten die Ortspolizeibehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Hecken thünlichst Sorge zu tragen.

Zu vergl. Art. 36 des Polizeistrafgesetzes.

Das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal ist mit entsprechender Weisung zu versehen.

Den 12. März 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Reichs-Limes-Forschung sind zu weiteren Strecken-Kommissären für Württemberg bestellt worden:

Professor Dr. Bück in Ulm.

Professor Naegle in Tübingen.

Oberpräzeptor Lachenmaier in Stuttgart.

Präzeptor Dr. Richter in Besigheim.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, den ge-

nannten Streckenkommissären bei ihren Arbeiten die thünlichste Förderung angedeihen zu lassen.

Den 12. März 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Zu der am Donnerstag den 21. März d. Js. und an den folgenden Tagen stattfindenden niederen Post- und Telegraphendienst-Prüfung sind u. a. die nachgenannten Kandidaten für zulassungsfähig erlannt worden: Eugen Dorffschmid von Nagold, Hermann Rettig von Herrenberg und Friedrich Ruff von Spielberg, OA. Nagold.

Gestorben.

Marie Stroelin, geb. Dahn; Karl Lintenhell, Calw. Wilhelm Schmöger, Oberndorf. Chr. Zeller, Kaufm. und Postexpeditor a. D., Trostingen. Karoline Sattler, Postpaders We., Tübingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wld. Nagold. Mahnung für Obstbaumbesitzer. Wenn auch heute noch leider tiefer Schnee Wald und Feld bedeckt, so verkündigen doch schon Staaren, Lerchen und Meisen die Nähe des Frühlings. Dies mahnt uns, unsere Nist- und Schlafkästen für insektenfressende Vögel zu mustern, insbesondere soweit sie am unrichtigen Plage angebracht sind, auf den alleinstehenden Platz — mit dem Flugloch nach Morgen zum Schutz gegen Regen und Schnee wie gegen die Mittagssonne — zu verlegen, und an den betreffenden Bäumen den Stamm unter dem untersten Ast auf 1 Mtr. Länge ringsum dicht mit Dornen zu verhängen, um den Vogelraub durch Katzen zu verhindern. Wer aber erst neue Nistkästen noch fertigen lassen will, der beeile sich damit, lasse aber zuvor durch seinen Schreiner die von auswärts bezogenen ebenso praktisch als wohlfeilen Musterkästchen bei Herrn Seminaroberlehrer Köbele und Stadtförster Weinland hier besichtigen.

Oberndorf, 11. März. Unter Führung des Hrn. Ingenieur Remalebin-Bey vom Polytechnikum in Konstantinopel kamen heute früh 14 junge türkische Militärschüler hier an, welche in der „Waffenfabrik Mauser“ dahier sich über die Herstellungsart bezw. Kenntnis der Feuerwaffen weitere Ausbildung verschaffen sollen. Die Kosten der letzteren bestreitet die osmanische Regierung. Der hiesige Aufenthalt der Leute, die im Alter von 16—18 Jahren stehen, soll bis zum Abschluß der türkischen Lieferung dauern. Nach ihrer Rückkehr haben dieselben in der Waffenfabrik zu Konstantinopel als Vorarbeiter oder Meister Dienste zu thun. Die Leute sind in der Arbeiterkaserne untergebracht. Wie der „Schw. B.“ hört, werden dieser Tage auch in Karlsruhe 15 Kameraden derselben eintreffen, um in der dortigen Metallpatronenfabrik entsprechende Unterweisung zu erhalten. Hr. Remalebin Bey aber wird zu seiner eigenen weiteren Ausbildung das Polytechnikum in Berlin auf einige Jahre besuchen.

Vom Schwarzwald, 9. März. Der heurige Winter macht durch seine lange Dauer selbst dem Schwarzwaldbewohner bange. Nicht bloß gehen die Brennholzvorräte bedenklich zusammen, sondern es ist nun auch bald ein volles Vierteljahr lang jede land- und forstwirtschaftliche Thätigkeit eingestellt, da wegen des tiefen Schnees Felder und Wälder unzugänglich sind. Auch in den Sägewerken mußte die Arbeit teilweise eingestellt oder doch beschränkt werden, weil es an Holz mangelt. Aus demselben Grunde ruht auch die Bauhätigkeit noch vollständig. Die Arbeits- und Verdienstlosigkeit macht sich deshalb, dem „Schw. B.“ zufolge, allenthalben in hohem Grade fühlbar. Dazu kommt noch, daß die

Besitzer von Baumgärten durch Hasenfraß vielfach ganz bedeutenden Schaden haben, indem nicht wenige Baumpflanzungen gänzlich vernichtet sind. Was Wunder, daß sich bei der Landbevölkerung, die ohnehin unter der Geldnot leidet, eine sehr gedrückte Stimmung bemerkbar macht und jedermann das baldige Ende des Winters herbeisehnt.

Stuttgart, 10. März. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen heute in gemeinschaftlicher Sitzung die Abhaltung einer städtischen Feier aus Anlaß des 80. Geburtstages des Ehrenbürgers von Stuttgart Fürsten Bismarck am 1. April im Festsaale der Liederhalle, sowie Ueberreichung einer Glückwunschsadresse durch eine Deputation nach Friedrichsruhe nach dem 1. April.

Stuttgart, 10. März. Die diesjährige Wanderversammlung der württembergischen Gewerbevereine wird in Jßny abgehalten werden.

Stuttgart, 11. März. Die Adresskommission ist heute nachmittag 3 Uhr behufs Uebergabe der Adresse vom König empfangen worden. Der Abgeordnete Klotz (Soz.) hat sich nicht daran beteiligt.

Stuttgart, 11. März. Die Landesversammlung der Volkspartei wird nicht am 31., sondern schon am 24. März stattfinden.

Reutlingen, 11. März. Wie die „Schwarzwälder Kreiszeitung“ direkt erfährt, wurde der Geburtstag unseres Königs in Jussa (Palästina) von den dortigen Württembergern festlich begangen.

Zur Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das württemb. Armeekorps sind 9 000 000 M. als erste Rate für den Grunderwerb verlangt. Die Kommission hat 4 000 000 M. davon gestrichen. Ohne Debatte wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten der Titel nach dem Antrage der Kommission bewilligt.

Aus Karlsruhe wird vom 10. März geschrieben: Unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Kiefer fand heute eine stark besuchte Sitzung des weiteren Ausschusses der nationalliberalen Partei statt. Das angenommene Programm erklärt, der Regierung gegenüber unabhängig dazustehen, entfernt von systematischer Opposition wie von unbedingter Gesügigkeit. Die Partei tritt ein für direkte Landtagswahlen durch eine Gesamterneuerung von vier zu vier Jahren. Hinsichtlich des Zentrums wird verlangt, jeden weiteren Schritt des Entgegenkommens gegenüber den unduldsamen Elementen der Ultramontanen zu vermeiden. Professor Meyer-Heidelberg begründete die Notwendigkeit des Eintretens der Partei für die Landwirtschaft, die sich in einer gewissen Notlage befindet. Dadurch solle aber nicht Stellung für den Antrag Kaniz genommen werden. Abg. Wittmer-Eppingen weist darauf hin, daß die Getreidepreise sehr wohl steigen können, ohne daß eine Verteuerung des Brotes erfolgen müsse. Die Brotpreise seien heute um 40% zu teuer im Verhältnis der Getreidepreise (!) Die Brotpreise entsprächen einem Weizenpreis von 20 bis 23 M. pro Zentner, während der Zentner Weizen heute 11 M. kostet (!). In Bezug auf die Reichspolitik verlangt das Programm, daß das Reich die für seine Aufgaben notwendigen Mittel selbst aufbringe und auf Matrikularbeiträge verzichte. In der Debatte erklärte Kiefer, daß die Parteileitung verschiedene Vorkommnisse in der Regierung, wie die „setzung der Prälatenposten durch Postivo, die Ernennung eines Gesandten in München, die Aenderung des Amtsverhältnisses, lebhaft bedauere, doch diese Punkte nicht für so wichtig halte, um in die Opposition zu treten. Bei der nächsten Wahl sei aber ein ener-

gisches Eintreten notwendig, wolle man nicht eine andere Regierung erhalten. In Bezug auf die Umsturzvorlage hielt die Versammlung die Verschärfung der Strafbestimmungen, welche die Aufforderung zu Verbrechen, die Verherrlichung von Verbrechen und die Untergrabung der Heeresdisziplin enthalten, für geboten, sprach sich aber gegen die §§ 130 und 131 aus, deren Annahme die Nationalliberalen veranlassen müssen, gegen das Gesetz überhaupt zu stimmen. Für diesen Antrag trat der Reichstagsabg. Baffermann besonders ein. In den engeren Ausschuss der Partei wurden die H. S. Edard-Mannheim, Lamey-Mannheim, Kiefer-Freiburg, Fieser-Karlsruhe wieder- und Geh. Hofrat Prof. Dr. Meyer-Heidelberg neugewählt. Weiter wurden dem engeren Ausschuss die H. S. Günner-Baden, Wilkens-Heidelberg und Klein-Wertheim kooperiert. An den Fürsten Bismarck wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet. Es ist beabsichtigt, dem Fürsten Bismarck, wie Herr Fieser mitteilte, auf dem Feldberg ein Denkmal zu errichten.

Durlach, 11. März. In dem benachbarten Erfingen fand gestern nachmittag eine von den Bürgern verschiedener katholischer Gemeinden massenhaft besuchte Versammlung statt, in welcher unter stürmischem Beifall die Abschaffung des lateinischen Kirchengesanges und die Einführung eines deutschen Gesangbuches verlangt wurde. Beschlossen wurde, eine diesbezügliche Petition an den Landesbischof in Freiburg zu richten und im Falle der Erfolglosigkeit derselben den Kirchenbesuch zu unterlassen. Auf den Ausgang dieser Angelegenheit, die nicht verfehlt wird, in den beteiligten Kreisen und darüber hinaus Aufsehen zu erregen, darf man gespannt sein.

Leipzig, 11. März. Den hiesigen „Neuesten Nachrichten“ wird von zuverlässiger Seite gemeldet, der Kaiser beabsichtige am 1. April mit den kaiserlichen Prinzen, den Ministern und den Mitgliedern des Bundesrates nach Friedrichsruh zu reisen, um dort den Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag zu beglückwünschen. — Von anderer Seite wird demselben Blatt, allerdings unter Reserve gemeldet, der Kaiser beabsichtige zu jenem Tage die Erhebung Bismarcks in den erblichen Fürstenstand, dergestalt, daß schon bei Lebzeiten Bismarcks der Fürstentitel von den Söhnen geführt werde.

Oldenburg i. Gr., 7. März. Verehrer des Fürsten Bismarck in Oldenburg haben beschlossen, ihm als Geburtstagsgeschenk einen kunstgeschmiedeten Eichenkranz mit silbernen Eichen, ein wahres Kunstwerk, zu überreichen, während die Landwirte des Großherzogtums zwei prächtige Zuchtstuten als Geburtstagsgabe darbringen werden. Hier und fast allerorten wird der Geburtstag durch Kommerz gefeiert werden.

Minister v. Köller. Dem „Hannov. Kurier“ wird aus Berlin gemeldet: Im Zusammenhange mit der Entlassung des Grafen Stollberg war auch die Stellung des Ministers des Innern, des Herrn v. Köller ernstlich erschüttert. Die Entscheidung ist indessen bis nach der Erledigung der Umsturzvorlage im Reichstag hinausgeschoben worden. — Wie der „Böf. Ztg.“ mitgeteilt wird, habe der Kaiser aus den bisherigen Reden und Thaten des Ministers des Innern die Ueberzeugung gewonnen, daß Herr v. Köller seinem Amte in keiner Weise gewachsen sei, und diejenigen Personen das kaiserliche Vertrauen getäuscht haben, die den reichsländischen Unterstaatssekretär als den denkbar besten Leiter der inneren Verwaltung Preußens empfohlen haben.

Die Berliner städtischen Behörden haben nun definitiv beschlossen, dem Fürsten Bismarck eine Adresse zum ersten April zu überreichen. Eine allgemeine, centrale Feier unter Teilnahme von Behörden u. s. w. ist bisher nicht in Aussicht genommen, wird auch wohl kaum stattfinden, da die einzelnen Kreise in entsprechender Weise die 80. Geburtstagfeier des Altreichskanzlers arrangieren. Vorauszusehen ist, daß in Berlin der 1. April verhältnismäßig sehr viel weniger begangen wird, als in mancher kleinen Stadt.

Berlin, 9. März. Der Verband der Schneider Deutschlands kündigt eine in diesem Jahre in großem Maßstabe vorzunehmende Lohrbewegung an. Es soll Verkürzung der Arbeitszeit, Erhöhung der Löhne und Beschränkung der Hausindustrie gefordert werden. Die Lohnbewegung soll am 6. Mai beginnen. Der 1. Mai soll noch bei anderen Anlässen geben, unter den Kollegen zu agitieren. In einem

bestimmten Tage sollen in ganz Deutschland Versammlungen abgehalten werden, in welchen Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Berlin, 10. März. Heute vormittag fand hier eine Versammlung der in der Lederindustrie beschäftigten Arbeiter statt, die von etwa 2000 Personen besucht war. Nach dem Referat des Reichstagsabgeordneten Kühn wurde eine Resolution angenommen, in welcher die in der Lederindustrie beschäftigten Arbeiter gegen die Einführung eines Querschlagzolls protestieren, weil hiedurch die deutsche Lederindustrie und die mit ihr zusammenhängenden Berufe außerordentlich geschädigt und somit ganze Industriezweige vernichtet würden.

Deutscher Reichstag. (55. Sitzung.) Am Freitag wurden die laufenden Ausgaben der Militärverwaltung genehmigt. Dazu lagen noch zwei Resolutionen vor, um welche sich die Debatte hauptsächlich drehte. v. Podbielski (kons.) beantragte die Einstellung von Mitteln, um den Quartierwirten, welche während der Truppenübungen den Mannschaften freiwillig Verpflegung verabfolgen, eine Vergütung zu gewähren. Die Kosten werden auf etwa 1/2 Mill. Mark veranschlagt. Der Kriegsminister und der Reichschatzsekretär sind damit einverstanden. Schädler (Zentr.) beantragt, weitere Versuche mit der Verabreichung warmen Abendbrotes an die Soldaten zu machen, und je nach dem Ergebnis diese Einrichtung allgemein einzuführen. Kriegsm. v. Bronart ist mit diesem Entgegenkommen des Reichstages sehr einverstanden. Reichschatzsek. v. Posadowsky äußert sich im gleichen Sinne, betont aber, die Mittel für die Kosten von etwa 8^{1/2} Mill. Mark pro Jahr müßten vorher bereit gestellt werden. Beide Anträge werden zunächst zu näherer Prüfung der Budgetkommission überwiesen.

(56. Sitzung.) In der heutigen Sitzung wurden die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben des Militäretats erledigt. Die einzelnen Posten wurden meist nach den Vorschlägen der Budgetkommission angenommen oder abgelehnt, von welcher letzterer im Ganzen etwa 10 Mill. gestrichen sind. Mehrere Titel wurden zur nochmaligen Prüfung an die Kommission retourniert. Bei einer Forderung für Arbeiterwohnungen zu den Militärwerkstätten in Spandau erklärte der Kriegsmin. v. Sivers v. Schellendorf, er wolle die politische oder wirtschaftliche Freiheit der Arbeiter nicht beschränken, aber es wäre pflichtvergessen, ausgesprochene Sozialdemokraten einzustellen, die unter Umständen auf den Befehl dritter die Arbeit einstellen könnten. Abg. Bachnick (freis.) und Singer (Soz.) waren anderer Meinung. Bis auf die an die Budgetkommission zurückgewiesenen Posten ist nunmehr der ganze Militäretat erledigt. Montag. Postetat.

Berlin, 11. März. Als Gegengeschenk des Kaisers für den Sultan nahm der General Schafir-Pascha, welcher gestern von hier abgereist ist, ein Paar prachtvolle Vasen aus der königl. Porzellan-Manufaktur mit nach Konstantinopel.

Berlin, 11. März. Das „Tageblatt“ meldet aus Wien, auf direkte Anfrage in Berlin traf in Abazia die Antwort ein, daß über einen diesjährigen längeren Aufenthalt des Kaiserpaars in Abazia noch keine Entschließung vorliege. In Abazia wird daher auf einen Besuch des deutschen Kaiserpaars nicht gerechnet.

Berlin, 12. März. Der Kaiser eröffnete heute den Staatsrat mit einer Ansprache, worin es heißt: die andauernde ungünstige Lage der Landwirtschaft mache es der Regierung zur unabweisbaren Pflicht, Mittel und Wege zu suchen, welche geeignet sind, den Ertrag der Bodenbewirtschaftung zu heben und die Gefahren, denen die Landbevölkerung ausgesetzt ist, abzuwenden. Es wird dem Kaiser zur Genugthuung gereichen, wenn die Vorschläge des Staatsrats eine Gestalt annehmen, welche deren Durchführbarkeit erkennen läßt, und wenn dessen Beratungen sich auf Ziele richten, welche ohne Verletzung anderer berechtigter Interessen und unter Achtung der Vertragsverhältnisse den auf der Landwirtschaft lastenden Druck thunlichst zu beseitigen geeignet sind.

Berlin, 12. März. Wie die „Böf. Ztg.“ hört, findet die Verhandlung gegen den Erlanger Geist vor dem Leipziger Disziplinardienst bald nach Ostern statt. Das Blatt meldet weiter, Zimmerer werde nach Ablauf seines Urlaubs nicht nach Kamerun zurückkehren. Sein Nachfolger sei noch nicht bestimmt.

Berlin, 12. März. Obwohl das Ergebnis des Kriegsgerichts über Herrn v. Roze bis zur Bestätigung durch den Kaiser geheim gehalten wird, so weiß der hiesige Korrespondent der „Hamburger Nachrichten“ bereits zu melden, daß das Urteil auf Freisprechung lautete. Damit tauche die Frage nach dem Schuldigen in der Affaire der anonymen Briefe von Neuem auf.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. März. In Hofkreisen verlautet mit aller Bestimmtheit, daß Kaiser Franz Josef an den Gedächtnisfeierlichkeiten des Nordostkanals teilnehmen wird.

Frankreich.

Paris, 11. März. Die Nachricht, daß der Präsident Faure in Sothonay am 25. März den nach Madagaskar abgehenden Truppen selbst die Fahnen überreichen wird, hat im ganzen Lande den besten Eindruck gemacht. Die Blätter stellen Vergleiche an und konstatieren, daß ein solcher Schritt von Seiten Casimir Periers demselben nur Schmähungen eingebracht hätte, während die Popularität des jetzigen Präsidenten dadurch bedeutend erhöht werde.

Paris, 12. März. Ein belgisches Witzblatt, welches eine Karicatur des deutschen Kaisers in Verbindung mit der Anwesenheit des französischen Geschwaders in Kiel brachte, wurde für ganz Frankreich verboten.

Nancy, 10. März. In Pont St. Vincent nahe der Grenze sind Arbeiterunruhen ausgebrochen. Der Unternehmer des dortigen Forts Gille wurde am Bahnhof, als er aus dem Zug ausstieg, von den Arbeitern am Abfahren mit dem ihm abholenden Gefährt verhindert, Steine und Holzstücke flogen gegen den Wagen, die Gendarmen brachte ihn mit Mühe und Not in die Mairie. Die Menge schrie: Zum Tod mit ihm! Die Pferde wurden ausgespannt, der leere Wagen von der Brücke in die Mosel hinabgeworfen. Militär und Gendarmen kamen in einigen Stunden und zerstreuten die Menge.

Italien.

Mailand, 11. März. Nach einer Blättermeldung übergab der Herzog von Aosta dem König Humbert zwei ihm in Wien, wo er anlässlich der Trauerfeier für Erzherzog Albrecht weilte, übergebene Handschreiben vom österreichischen und deutschen Kaiser, welche angeblich von großer politischer Wichtigkeit sind.

Nizza, 12. März. Der hiesige Polizeidirektor beging in Monte-Carlo, nachdem er daselbst Verwaltungsgelder verspielt hatte, Selbstmord.

In Naccio starb der mexikanische Prinz Iturbide; das Begräbnis erfolgte in Venedig, wo der Verstorbene im Winter gewöhnlich zu weilen pflegte. Iturbide war vom Kaiser Max als Sprosse eines alten mexikanischen Kaiserhauses adoptiert worden. Iturbide nahm nach dem Tode des Kaisers Max seinen Aufenthalt in Europa.

England.

London, 11. März. Infolge eines Streiks hat die Genossenschaft der Tuchfabriken den Arbeitern mitgeteilt, daß am 16. März die Fabriken in der Gegend Northampton geschlossen werden. Dadurch werden 200000 Arbeiter brotlos. Die Arbeiter gehen aber der Zukunft ruhig entgegen, da sie sich für unentbehrlich halten. Am Samstag haben bereits 1200 Arbeiter die Arbeit eingestellt.

London, 11. März. Laut Meldung aus Yokohama griffen die Japaner die Chinesen bei Finkowan an und siegten nach mehrstündigem Kampfe. Die Chinesen verloren 2000, die Japaner 100 Mann.

Amerika.

Newyork, 11. März. „World“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tokio, wonach die chinesische Regierung sich bereit erklärt hat, auf die von Japan gestellten Bedingungen einzugehen und den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Afrika.

Yokohama, 10. März. Die Japaner besetzten am 9. ds. Mts. die Küstenforts in der Nähe von Finkowan. Gestern früh wurde die 1. Division der 1. japanischen Armee in Ti-en-schang-ta-o von den Chinesen in einer Stärke von 10000 Mann angegriffen; der Kampf war heftig und dauerte drei Stunden. Die Chinesen verloren 2000 Tote und Verwundete, die Japaner 36.

Niu-Tschuan, 11. März. Nach der Einnahme von Dinglau sammelten die Japaner ihre Streitkräfte bei Niu-Tschuan. Es wurde beschlossen, Thien-Tschuan-Hai zu nehmen, wo der chinesische General Sung die Ueberbleibsel seiner Armee zusammengezogen hatte. Am 7. Uhr morgens schritt die dritte japanische Armee zum Angriff vor. Die Chinesen leisteten nur schwachen Widerstand und wichen bereits vor 11 Uhr in vollem Rückzug nach Westen begriffen. Bald verwandelte sich der Rückzug der Chinesen in wilde Flucht. Die chinesischen Streitkräfte beliefen sich auf 11000 Mann, von denen 2000 getötet wurden.

Tokio, 11. März. Die Kaiserin besuchte gestern die verwundeten Japaner und Chinesen in den Hospitälern von Hiroshima. Der Mikado hat den General Kobay zum Feldmarschall ernannt.

Dinglow, 11. März. General Sung's Armee ist vollständig aufgerieben. Die Chinesen flüchten

vor ihrem Abzug die Stadt Thienchunangtai in Brand. Die Japaner waren nicht im Stande, die Stadt, die niederbrannte, zu retten.

Kleinere Mitteilungen.

Freudenstadt, 11. März. Der Bürgerneuh pro 1895 wurde in der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien auf 33 M. festgesetzt.

Neuenbürg, 9. März. Schon seit einiger Zeit munkelt man, daß es mit der Kassenführung des Verwaltungsamts W., jun., in Salmbach nicht ganz richtig stehe. Oberamtmann Raier revidierte die Kassen vorgestern unversehens und fand einen ganz bedeutenden Abmangel. W. wurde sofort verhaftet und vom Bezirksbeamten selbst im Schütten hier eingeliefert, um heute nach Tübingen überführt zu werden. (Schw. V.)

Rottweil, 11. März. Gestern konstituierte sich hier ein Verein unter dem Namen „Katholischer Männerverein Rottweil“, welcher den Zweck verfolgt, in kirchlichen, politischen und volkswirtschaftlichen Fragen bei Gemeinde-, Landtags- und Reichstagswahlen geschlossen einzugreifen. Die Mitgliederzahl beläuft sich zufolge des ersten Aufrufs schon auf über 200.

Stuttgart, 11. März. Seit einigen Tagen sind im Botanischen Garten die Arbeiten am Karl-Olga-Denkmal wieder aufgenommen worden; am Freitag und Samstag wurde das zur Verschönerung der großen Steine und Figuren notwendige hohe Gerüst aufgeschlagen. Die Fundamentierungsarbeiten sind vollständig erledigt; bei andauernd günstiger Witterung wird das Denkmal im Laufe d. Mts. in der Hauptsache fertiggestellt werden können.

Ludwigsburg, 8. März. An das hübsche Osterholzwäldchen, den einstigen Lieblingsaufenthalt von Schiller, Justinus Kerner und Mörike, wird immer mehr die Art gelegt. Vor zwei Jahren wurde im Südwesten des Wäld-

chens eine größere Fläche ausgehauen, um daselbst die Hauptschießbahn für die hiesige Garnison zu errichten; seit einigen Tagen ist man damit beschäftigt ca. 800 Mr Waldfläche an der nordwestlichen Seite des Wäldchens auszu-roden und dieselbe zu Ackerland umzuwandeln.

Call, 10. März. Das Befinden des seit einiger Zeit erkrankten Reichstags- und Landtagsabg. Hartmann von Wackershofen gab gestern, infolge erneut eingetretener Magenblutung zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß. Heute lauten die Nachrichten über das Befinden des Kranken etwas besser.

Ein Bauer in G. holte vergangenen Montag bei einem Viehhändler in B. Geld für eine verkaufte Kuh. Der Händler zahlte den Betrag in Silber und mehreren Rollen à 20 M. aus. Der Bauer packte das Geld in sein Schnupftuch und ging dann mit dem Händler in den Stall, um dessen Vieh zu sehen. Hierbei legte er das Geld in den Futtertrog. Es wurde eine Weile hin und hergeredet, als der Bauer aber sein Geld wieder aufnehmen wollte, fand sich, daß ein Rind das Tuch angegriffen und das Geld zerwühlt hatte. Es fehlten über 60 M. in verschiedenen Sorten. Schließlich kaufte der Bauer, um wieder zu seinem Gelde zu kommen, das Rind um billigen Preis.

München, 11. März. Das oberbayerische Schwurgericht hat am Samstag den seinerzeit wegen eines Lustmordes zum Tode verurteilten, dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten 32jährigen Strumpfwirker Josef Hirsberg von Rölln, der in der Nacht vom 16. auf 17. Jan. aus Rache einen Zellengenossen erschlug, zum zweiten mal zum Tode verurteilt. Der Mörder, welcher nach eigenem Auspruch weiß, daß er nunmehr sein Leben verwirkt hat, nahm das Urteil gleichgültig entgegen.

Ein niederträchtiger Streich der schlimmsten Art ist in Berlin begangen worden. An den Anschlagtafeln erschien eine Bekanntmachung, daß alle Gelähmten, Blinden, Tauben, Verküppelten, Lahmen ihre Adresse unter bestimmter Ziffer abgeben sollten. Der dazu Auffordernde

beabsichtige, einen, wenn auch nicht großen Betrag „so weit der Vorrat reicht“ unter die Unglücklichen zu verteilen. Gile thue somit Not. Die Folge war, daß eine nach Hunderten zählende Menge von Gebrechlichen aller Art sich nach dem Hauptpostamt begab und alle erdenklichen Mittel in Bewegung setzte, um die oft nicht einmal vorhandene Freimarke von irgend Jemandem geschenkt zu erhalten. Bis jetzt sind die Briefe noch nicht einmal abgeholt und es läßt sich annehmen, daß sie auch überhaupt nicht abgeholt werden, daß es sich vielmehr um einen bössartigen, elenden Streich handelt. Es wird natürlich der Versuch gemacht werden, den Besteller der Plakate zu ermitteln. Sollte es sich herausstellen, daß es sich in der That um einen groben Unfug handelt, dann würde einer der Fälle vorliegen, in denen eine Tracht Prügel dem Verüber von Niemanden mißgönnt werden würde.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 11. März. (Mehl Börse.) Suppengries: M. — bis M. —, Mehl Nr. 0: M. 26.— bis M. 27.—, dto. Nr. 1: M. 24.— bis M. 25.—, dto. Nr. 2: M. 22.50 bis M. 23.—, dto. Nr. 3: M. 20.— bis M. 20.50, dto. Nr. 4: M. 17.— bis M. 17.50. Kleie mit Saad M. 5.50 pro 100 Kgl., je nach Qualität.

Stuttgart, 11. März. (Landesproduktbörse.) Wir notieren per 100 Kgl.: Weizen, La Plata M. 15.25—15.50, Ajima 14.75—15.70, rumän. 15.40, niederbayer. Ia. 16.50, ungar. 17.—, Cuspatoria 15.50, Kernen, Oberl. Ia. 16.10 bis 15.40, Land 14.50, Gerste Launinger 15.75, ungar 18.—, Haber, Alb Ia. 13.10, Alb 11.40, Ackerbohnen 12.00.

Hierzu Schwäbischer Landwirt Nr. 5.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Ebhausen.

Verkauf eines Rotgerbereianwesens.

Das in Nro. 20 und 21 dieses Blattes speziell beschriebene Rotgerbereianwesen des

Christian Ottmar in Ebhausen

kommt auf dem Rathaus daselbst am

Mittwoch den 20. d. M., nachm. 3 Uhr,

wiederholt und für den Fall der Anschlag von 6150 M. erzielt wird, im letzten Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Nagold, den 11. März 1895.

Konkursverwalter:
Hedmann.



Anhäng-Stifette



sind vorrätig bei

G. W. Zaiser.

Eine mathematische Aufgabe für

kluge Hausfrauen!

Behauptung:

Der beste Kaffee-Zusatz, der einzige Kaffee-Ersatz ist Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee. Ausser der Firma Kathreiner ist Niemand im Stande Getreide-Kaffee's mit gleich vorzüglichen Eigenschaften herzustellen.

Frage:

Welches ist der beste Kaffee-Zusatz und einzige Kaffee-Ersatz?

Pythagoras!

Gesetzl. geschützt.

Beweis:

- a) Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee wird hergestellt nach einem Verfahren, mittelst welchem sorgfältig zubereitetes Malz mit dem Extract der Kaffee-Frucht versehen wird.
- b) Dieses Verfahren wurde für die Firma Kathreiner in allen Staaten gesetzlich geschützt; es ist demnach keiner anderen Firma gestattet, dasselbe anzuwenden.
- c) Deshalb ist nur bei Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee der gesundheitliche Vorzug des Malzes mit dem beliebten Geschmack des Bohnenkaffees vereinigt!

Stadtgemeinde Nagold.

Eichen-, Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Bühl Abt. Staarend kommen am

Montag den 18. März

zum Aufstreich:

zunächst 15 Stück Eichenabschnitte, 3—7 m lang und bis zu 1 1/2 Zm. stark; hierauf 34 Am. eich. Scheiter u. Prügel und 640 St. eichene Wellen.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Heerstraße am Wäldes-Ed bei den Mözinger Hopfengärten.

Gemeinderat

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz-Verkauf.

Im Distrikt Galgenberg Abt. Kohlplattenberg und im Distrikt Wolfsberg kommen am

Dienstag den 19. März

einzelnen zum Aufstreich:

60 rottanne und 30 schwarze Säglöße I. bis III. Classe und 10 St. rottannees Langholz II. Classe.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Herrenberger Straße beim Mözinger Wegzeiger. Auszüge wären rechtzeitig zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Rohrdorf, Oberamts Nagold.

Heu-Verkauf.

In hiesiger Gemeinde sind noch größere Borräte an gut eingebrachtem Heu zu verkaufen. Man wende sich an

Schultheiß Billinger.

Nagold.

Ca. 50 Zentner

Heu u. Dehnd

hat zu verkaufen

A. Garth, Maschinenstricker.

Deschelbronn.

Circa 80 Ctr.

Heu u. Dehnd

hat zu verkaufen

Johann Martin Cippert, Fruchthändler.

Nagold.
Für Konfirmanden
 empfehle:
 Kragen, Cravatten,
 Hosenträger, Taschentücher,
 Cricot- & Glacehandschuhe,
 Schürze, Corsetten
 bei billigst gestellten Preisen.
 Herm. Knodel.

Nagold.
 Ein kräftiger, wohlherzogener
Bursche
 kann bis 1. Mai eintreten bei
 G. Müller, Möbelschreiner.

Nagold.
 Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
 Schneider Mast.

**Bäcker-Lehrlings-
 Gesuch.**
 Ein ordentlicher junger Mensch, wel-
 cher Lust hat die Brot- und Feinbäckerei
 gründlich zu erlernen, findet unter gün-
 stigen Bedingungen für Auswärts gute
 Lehrstelle. Nähere Auskunft erteilt
 Wader, z. „Löwen“
 in Wildberg.

Wildberg.
**Schmied-
 Lehrlings-Gesuch.**
 Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat,
 das Schmiedhandwerk zu erlernen, kann
 unter günstigen Bedingungen eintreten
 bei
 Friedr. Kempf,
 Schmiedmeister.

6-8 tüchtige
Möbelschreiner
 auf Rußbaum- u. Eichenmöbel sofort
 oder später gesucht von
 Daniel Behler,
 Aalen.

Mädchen gesucht,
 ein einfaches und fleißiges, welches
 bürgerlich kochen und den Haushaltungs-
 Geschäften vorstehen kann.
 Frau E. Frank,
 Ludwigsburg, Marstallstr. 3.

Ein braves, fleißiges
Mädchen,
 nicht unter 20 Jahren, das schon in
 besserem Hause gedient hat und alle
 Haushaltungsgeschäfte selbständig be-
 sorgen kann, wird bei 140 M Lohn
 gesucht in die
 Apotheke in Liebenzell.
 Anträgen ist das letzte Zeugnis bei-
 zulegen.

Nagold.
**Ein zuverlässiges
 Mädchen,**
 welches gut bürgerlich kochen kann und
 in den übrigen Hausarbeiten tüchtig
 ist, wird per Georgii in eine Beam-
 tenfamilie nach Ellwangen gesucht.
 Näheres zu erfragen bei
 Frau Paul Finckh.

Nagold.
Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-
 kannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß
 unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Ernstine Kauser, frühere Mühlebesitzerin
 in Oberschwandorf
 heute früh 3 Uhr im Alter von 74 Jahren sanft ver-
 schieden ist.
 Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Freitag mittag 1 Uhr.
 Es wird gebeten, dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen
 zu wollen.

Nagold.
 Nur bevorstehenden Konfirmation empfehle ich:
selbstverfertigte Gesangbücher
 (besser und billiger als Fabrikware)
 in schönster Auswahl, äußerst billig.
 Sammt-Gesangbücher mit Silberschnitt und Schloß
 von 4 Mk. 80 Pf. an.
 Fr. Strähle, Buchbinder,
 Calwerstraße.

Am 1. April 1895

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich
 zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und
 praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für
 das Vierteljahr.

Ueber Land und Meer, 3 Mk.
 Zur guten Stunde, 4 Hefte 40 Pf.
 Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk.
 Das Kränzchen, 2 Mk.
 Der gute Kamerad, 2 Mk.
 Musikalische Jugendpost, 1,50 Mk.
 Neue Musikzeitung, 1 Mk.
 Daheim, 2 Mk.
 Gartenlaube, 1,80 Mk.
 Fliegende Blätter, halbjährl. 8,70 Mk.
 Gräß Gott, 65 Pf.
 Quellwasser, 1,50 Mk.
 Deutscher Hauschat, 4 Hefte 40 Pf.

Bazar, 2,50 Mk.
 Deutsche Modenzeitung, 75 Pf.
 Die elegante Mode, 1,75 Mk.
 Fürs Haus, 1 Mk.
 Bied's Gewerbezeitung, 3 Mk.
 Große Modenwelt, 1 Mk.
 Modenwelt, 1,25 Mk.
 Kindergarderobe, 60 Pf.
 Mode und Haus, 1 Mk.
 Moden-Post, 1,50 Mk.
 Deutsche Tischlerzeitung, 3 Mk.
 Bärtl. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 Mk.
 Wiener Mode, 2,50 Mk.

Die freie Zeit wird am besten und fruchtbringendsten damit ausgefüllt,
 gute Bücher und Zeitschriften zu lesen — statt dem öden Tagesgespräche sich
 zu widmen, zur Lektüre zu greifen. Eine gute Lektüre erquickt das Gemüt,
 führt dem Geist Nahrung zu und regt zum Nachdenken an.

Nagold.

G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse

Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Baden.

12 bis 28 Seiten stark.
Mittag-Ausgabe:
 bringt alle nachts und mor-
 gens eingehenden Nachrichten
 und Telegramme.

Abend-Zeitung:
 bringt alle Tags über ein-
 laufenden neuesten Nachrich-
 ten und Depeschen.

Verandt durch d. Post:
 7650 Gzpl.
 Karlsruhe u.
 Umgebung: 7500
 Agenturen u. Schal-
 ter-Verkauf 850

Alle Zeitungsleser,
 die eine gute u. doch billige
 Zeitung lesen wollen, sollten
 sich die „Badische Presse“ be-
 stellen.

Gratis u. franko
 erhält jeder neu zugehende
 Abonnent nach Einsetzung
 der Postquittung: 1 Roman,
 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-
 Kurbuch, 1 farb. Wand-
 kalender, 1 Verlosungs-
 kalender u. Verzeichnis aller
 gezogenen Serien.

Jeder Abonnent
 bekommt wöchentlich zwei Mal
 das Unterhaltungsblatt
 und monatlich zwei Mal den
 „Courier“, Allgemeiner
 Anzeiger für Landwirtschaft,
 Garten-, Obst- und Weinbau
 gratis zugesandt.
 Probenummern gratis
 und franko.

Abonnementspreis
 Mk. 1.50
 für 3 Monate ohne Post-
 zustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikations-
 organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe
 von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

16000 Auflage 16000.

Museum Nagold.

Nächsten Freitag den 15. März,
 abends 8 Uhr im Lokal
**Abstimmung über
 Aufnahme eines Mitglied's.**

Nagold.

**Rekruten-
 Versammlung**

am Sonntag den 17. März
 in der „Schwane“, wozu auch die äl-
 teren freundlichst eingeladen sind.
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
 Mehrere Kameraden.

Nagold.

Frische Eier

empfehlen
 Joh. Helber.

Nagold.

Samstag den 16.
 März, vormittags 11
 Uhr, verkauft einen
 Wurf
Milchschweine
 Bäcker Tränkner
 bei der „Schwane“.

Unübertroffen

fein im Geschmack, in Ausgiebigkeit und
 Nährwert sind

Hohenlohe'sches

Hafermehl,

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen,
 Erbswurst, Gerstenmehl,
 Bohnenmehl, Julienne,

Hohenlohe'sche

Haferbiscuits

als Kinder- und Kranken-Nährmittel
 ärztlich empfohlen. Zu haben bei
 Sch. Lang, Cond., Nagold.

Chartreuse

Benediktiner, Maraschino, Cu-
 racao u. sonstige feinste Tafelliqueure
 und Bitters (30 Sorten), die sonst
 viel Geld kosten, lassen sich von
Jedermann sofort in einer den
 besten Marken gleichkommenden
 Qualität und enorm billig herstellen
 mit J. Schrader's

Liqueurpatronen

1 Patronen zu 2 1/2 Liqueur 60 S.
 Genaue Gebrauchsvorschrift.

Florentiner Veilchenpulver

Marke J. S. in unübertroffener Fein-
 heit M. 1.50, 60 und 20 S.
 J. Schrader's

Erfrischungspatronen

à 10 S., Duzend M. 1.—, von
 J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 In allen einschlägigen Geschäften
 oder direkt zu haben.
 — Prospekt gratis, franko. —

Kathol. Gottesdienst
 in Nagold am

Donnerstag den 14. und Sonntag
 den 17. März, je morgens 1/8 Uhr.

Gestorben:

Den 13. März: Ernstine Barbara,
 Ehefrau des † Joh. Friedr. Kauser,
 Mühlebesizers in Oberschwandorf, 73
 J. 10 M. alt. Beerdigung 15. März,
 nachmittags 1 Uhr.

